

GESCHÄFTSPRFÜFUNGSKOMMISSION

Familienzentrum und Integration
Miete von Räumlichkeiten an der Oberhauserstrasse 130

J2.1.1 / L3.1.7

Ausgangslage

Das Familienzentrum (ehemals Familienclub) bietet Eltern mit Kindern im Vorschulalter diverse Begegnungs- und Betreuungsmöglichkeiten. Im Jahr 1991 wurde das Familienzentrum auf privater Basis als Verein gegründet. Mit Beschluss vom 8. Juli 2003 stimmte der Stadtrat einer Übernahme der Betriebskosten in der Höhe von jährlich maximal CHF 45'000 zu. Die katholische und die reformierte Kirchgemeinde beteiligen sich je mit einem jährlichen Beitrag von CHF 4'000. Das Familienzentrum hat seine Räumlichkeiten an der Giebeleichstrasse 82 gemietet. Dabei handelt es sich um eine Wohnung mit fünf einzelnen kleinen Zimmern. Der Mietvertrag ist erstmals per 30. September 2010 bei einer Kündigungsfrist von 6 Monaten kündbar. Der jährliche Mietzins beträgt CHF 31'800.

Zu den Angeboten des Familienzentrums gehören neun Spielgruppen. Daneben werden Deutschförderungsspielgruppen und Malspielgruppen angeboten. In der Regel treffen sich die gleichen Kindergruppen zweimal pro Woche. Seit einem Jahr wird eine Krabbelgruppe für Kleinkinder von 0 bis 30 Monaten angeboten. Diverse Mütter- und Väterberatungsangebote sowie Erziehungsberatung, der Schreibdienst und der MUKI-Treff runden die breite Angebotspalette ab.

Integrationsarbeit hat schon seit einigen Jahren in der Stadt Opfikon einen hohen Stellenwert aufgrund des hohen Ausländeranteils an der Gesamtbevölkerung sowie bei den Schulkindern. Deshalb wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 6. Juli 2009 dem Antrag des Stadtrates vom 24. Februar zugestimmt und eine 30%-Stelle für die Integrationsarbeit bewilligt.

Infrastruktur- und Raumprobleme

Obwohl das Familienzentrum über eigene Räumlichkeiten an der Giebeleichstrasse 82 verfügt, müssen diverse Aktivitäten an drei verschiedene Orte ausgelagert werden. Keine dieser Räumlichkeiten kann als optimal bezeichnet werden. Die Räumlichkeiten an der Giebeleichstrasse sind alt, eng, schlecht beheizbar und überteuert, was den Spielgruppenalltag unnötig erschwert. Ausserdem ist die Kinderwagen- und Rollstuhlgängigkeit aufgrund der Eingangstreppe nicht gewährleistet. Dank aufwendiger Suche und Planung und grosszügigem Entgegenkommen von Alterszentrum, reformierter und katholischer Kirchgemeinde, Jugendtreff, Zwiirnitreff und der Schule können Angebote des Familienzentrums und der Integrationsförderung in den erwähnten Institutionen teilweise ohne Anfall zusätzlicher Mietkosten stattfinden. Diese Räumlichkeiten sind jedoch für andere Nutzungen konzipiert, was somit abgesehen von Abhängigkeiten auch zu Nutzungskonflikten führt.

Neues Integrations- und Familienzentrum

Dank dem Bau des Schulzentrums an der Lättenwiesenstrasse werden die Räumlichkeiten des Hortes und des Kindergartens an der Oberhauserstrasse 130 per Beginn des neuen Schuljahres im August 2010 frei. Diese Räume könnten

Umbauarbeiten direkt genutzt werden. Aufgrund der Grösse und Aufteilung könnten mindestens 4 Angebote gleichzeitig stattfinden. Die Räumlichkeiten sind neu, hell, grosszügig, kinderfreundlich und Kinderwagentauglich. Die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuss oder mit dem Auto ist gewährleistet. Ausserdem gibt es einen eingezäunten Spielplatz gleich neben dem Haus.

Die Räumlichkeiten an der Oberhauserstrasse 130 kosten jährlich inkl. Nebenkosten CHF 78'000. Die bisherigen Mietkosten von CHF 31'800 sowie die Kosten für ausgelagerte Aktivitäten von CHF 7'200 würden in Zukunft wegfallen. Eine Gegenüberstellung der Kosten pro Aktivitätsraum zeigt zudem, dass diese Kosten sich erheblich reduzieren würden.

Erwägungen der GPK

Die Miete der Räumlichkeiten an der Oberhauserstrasse 130 stellt eine zweckmässige und relativ kostengünstige Lösung dar, da die Angebote des Familienzentrums und der Integrationsförderung an einem Standort zentral durchgeführt werden könnten. Ausserdem könnte für alle gleichzeitig stattfindenden Angebote eine einzige Kinderbetreuung organisiert werden, da keine Aktivitäten mehr ausgelagert werden müssten.

Die GPK räumt ein, dass sich der neue Standort an der Oberhauserstrasse 130 räumlich an einer Sackgasse befindet. Einige Bewohner dieses Quartiers befürchten Mehrverkehr und Parkplatzprobleme, da davon auszugehen ist, dass ein Teil der KursteilnehmerInnen mit dem Auto anreist. Dies obschon die Lokalität mit dem öffentlichen Verkehr, zu Fuss und mit dem Velo gut erreichbar ist. Die GPK nimmt die Sorgen der Anwohner sehr ernst. Der Stadtrat wird aufgefordert, gegebenenfalls flankierende Massnahmen zu treffen.

Antrag

Die GPK beantragt dem Gemeinderat mit 7:0 Stimmen, den jährlich wiederkehrenden Kredit von CHF 78'000 für die Miete der Räumlichkeiten an der Oberhauserstrasse 130 (Hypothekarzinssatz 3%, Landesindex der Konsumentenpreise 103.5, Kostenstand Januar 2010) zu bewilligen.

Referent: Paul Christ

Der Präsident

Ein Mitglied

Tan Birlesik

Paul Christ

Opfikon, 14. Juni 2010